

Verteidigten. (Sehr gut!) Meine Herren, wenn Sie das fertig bekommen können — ich bin überzeugt, daß Sie es nicht thun werden, ich möchte denn den Glauben an die Menschheit verlieren, wenn sie dazu fähig wäre.

Meine Herren, Sie sind eine Minorität in Deutschland, und es kann wieder anders werden, als es heute in Deutschland ist. Wollen Sie das nicht vergessen! Sie haben lange genug die Nationalliberalen als den Verbündeten aller politischen Unklugheit hingestellt. Sie sind jetzt auf dem Wege, die Nationalliberalen abzulösen. Ich glaube, durch die Erklärungen des konservativen Führers hat sich die Sachlage ungemein geändert. Meine Herren! § 111 ist eine Aufrechterhaltung juristischer Bestimmtheit, ein einziger Kautelbegriff, nichts weiter. Konstatieren will ich aber doch, daß in der Kommission selber eigentlich so recht niemand gewußt hat, wie man sich diesen Paragraphen vorzustellen hat.

Man ist immer und immer wieder, besonders seitens der Herren Regierungsvertreter in der Kommission darauf zurückgekommen, daß man sagte: das läßt sich nicht klar und so bestimmt ausdrücken, wie wir alle wünschen; wir müssen aber das Vertrauen zu unseren Richtern haben, daß sie das richtige schon treffen werden. Ja, meine Herren, das ist ein Vertrauen, das meine Parteigenossen und ich nicht teilen.

Meine Herren, nicht von einer einzigen Seite ist der Versuch gemacht worden, dieses Vertrauen, welches seitens der Regierungsvertreter verlangt wurde, für die Auslegung der Vorlage seitens der Richter als gerechtfertigt zu bezeichnen. Männer aller Parteien und aller Lebensstellungen, und nicht zum mindesten Richter selber, haben erklärt: nein, das geht viel zu weit. Meine Herren, dieses Vertrauen ist also nicht vorhanden und kann nicht vorhanden sein. In der Kommission haben wir ja auch Richter gehabt; die Mehrzahl derselben bildeten ja Juristen, und von den dort vorhandenen Juristen hat jeder einen anderen Sinn in die Vorlage und in die einzelnen Artikel hineingelegt. Wenn schon die Juristen nicht wußten, was sie aus diesem Wechselbalg von Paragraphen machen sollten, so müssen wir erklären, daß wir dieses Vertrauen zu den Richtern unter keinen Umständen haben. (Sehr richtig links!)

Meine Herren! Damit soll ja nicht etwa gesagt werden — ich wiederhole nur, was wir in der Kommission schon erklärt haben, — daß wir zu dem Richterstand in seiner Gesamtheit nicht auch so viel Vertrauen hätten, daß er nach bestem Ermessen Recht zu suchen bestrebt sein würde. Das glauben wir, obwohl eine ganze Reihe von Urteilen existiert, welche diesen Glauben selbst zu gefährden geeignet sind. Meine Herren, es heißt jetzt in der Kommissionsvorlage: „Dadurch anzeigt, daß er eine solche Handlung anstreift oder rechtfertigt. Die Konservativen beantragen, daß geändert werden solle: „in einer Weise anstreift oder rechtfertigt, die geeignet ist, andere zur Begehung solcher Straftaten anzureizen.“ Und der Herr Abg. Dr. Barth hat sich die, wie wir wissen, überflüssige Mühe genommen, einen Antrag auf Abänderung einzubringen, von dem er aber selber gleich erklärt: „Ich bitte Sie, nehmen Sie ihn an, ich werde ihn nachher ablehnen. Dieser Antrag — er ist allerdings nur eventuell gestellt — geht dahin, zu lesen: in der Absicht anstreift oder als erlaubt darstellt, dadurch zur Begehung anzureizen.“ Ich gebe nun von vornherein zu, daß, wenn man sich immer loyalere Auslegung verziehen kann, die Form, die der Herr Abg. Barth uns vorzulegen, den anderen Formen vorzuziehen ist. Ich will ihm also einen besonderen Vorwurf daraus nicht etwa gemacht haben. Aber, meine Herren, es kommt eben doch auch hier wieder auf die Auslegung an. Ja gewiß, wenn man sich darunter versteht, daß ein konkreter Vorwurf da sein muß, aus dem die Absicht des Angeklagten, zu bestimmten Vergehungen anzureizen hervorgeht, dann mag das ja etwas zu bedeuten haben; in der Praxis freilich wird es darauf hinauskommen, daß man nicht den Vorwurf selber ins Auge faßt, sondern nur die Person, von der diese angebliche Anzureizung ausgeht. Man wird sagen: Du bist Sozialdemokrat, es ipso facto die Absicht gehabt, zu bestimmten Vergehungen anzureizen.

Man wird dann noch, daß in den Motiven ganz genau gesagt ist, um was es sich handelt. — Der Herr Abgeordnete Barth hat die betreffende Stelle bereits verlesen; zweimal hält aber besser, und diese Stelle ist zu wichtig; ich kann mir deshalb nicht verlagern, sie noch einmal zu verlesen. Die Motive sind die Anlegung der Regierungsvorlage, wie sie wünscht, daß die Richter späterhin diesen Paragraphen anwenden werden, und deshalb hat gerade diese Stelle eine so besondere Wichtigkeit. Jede Entschuldigungsverweigerung, irgend eine Bezeichnung kann, vorausgesetzt, daß man die sonstigen schlichten Eigenschaften bei dem Angeklagten vernimmt — und das wird bei den Sozialdemokraten immer zutreffen —, dahin führen, auf Grund des § 11 eine Verurteilung herbeizuführen.

Aber, meine Herren, wenn dieser Paragraph nun wirklich Gesetz würde, was ich ja nicht glaube, — welche Folgen würde das wohl haben? Wir haben bei der ersten Lesung ja schon auf verschiedene hauptwichtige Vorgänge aufmerksam gemacht, deren Entschuldigungsverweigerung eventuell unter den Paragraphen fallen würde. Herr Dr. Barth hat uns heute vorgelesen, wie ein großer Teil unserer gesamten Klassen Rechte nicht mehr besitzen könnte, wenn der Paragraph wortgetreu und gesetzgemäß angewendet würde. Wenn der Paragraph Gesetz werden sollte, so würde das die Folge haben, daß die Bibel selbst

bestimmt werden müßte. In der Bibel und auch in den für die Schulen bearbeiteten Büchern werden eine ganze Reihe von Handlungen entschuldigt und gepriesen, die, heute begangen, zu einem Konflikt mit dem Strafgesetzbuch führen würden. In einem solchen Schulbuch, das von den Behörden sehr empfohlen ist, wird auch die Verlegung Abrahams geschildert, wobei eine Bestimmung beigegeben ist, die den das Messer zückenden Abraham darstellt. (Rufe im Centrum: Psal!) Dafür, daß Abraham seinen Sohn töten wollte, wird er gepriesen. Es wird hier also ein Mordversuch als erlaubt dargestellt, der nach dem deutschen Strafgesetzbuch mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren bestraft ist. (Lachen rechts und im Centrum.) Andererseits erinnere ich Sie an den Einzug des Herrn, wo er seinen Jüngern sagt, daß sie einen angehenden Esel vornehmen sollen.

Eigenmächtig ist die Art, mit der unsere Gegner operieren. Die Ansicht des Abg. Barth, daß es in unserm eigenen Interesse liege, es nicht zu Gewaltthaten kommen zu lassen, teile ich durchaus, sie ist auch öfter von unserm anerkanntem Vorkämpfer Friedrich Engels ausgesprochen. Wenn es dazu käme, würden unsere Bestrebungen um Jahrzehnte zurückgeworfen. Wir sind nicht verantwortlich für die anarchische Literatur. Nun meint Abg. Freiherr v. Mantuffel, gerade die Nähe bei den Sozialdemokraten sei gefährlich, und dem Abg. Barth würden die Augen übergehen, wenn die letzten Ziele der Sozialdemokraten zur Ausführung kämen.

Freiherr v. Mantuffel befindet sich im Irrtum, wenn er glaubt auf dem Gebiet der sozialen Bewegung besser beschlagen zu sein als Abgeordneter Dr. Barth. (Große Heiterkeit.) Herr v. Mantuffel, Sie sind Führer der Agrarier und haben jetzt so viel im eigenen Interesse zu fordern und zu verlangen, daß Sie gar keine Zeit haben, die sozialdemokratische Literatur zu verfolgen. (Erneute Heiterkeit.) Wir sind dem Abg. v. Mantuffel zu ruhig. Wenn jemand, wie z. B. Webel, sagt: In unseren Reihen fließt kein Blut, so ist sofort Webel eine Autorität für Sie, wenn aber Webel sagt, wir thun Ihnen nicht den Gefallen, eine Revolution zu machen, so glauben Sie es nicht. Und doch werden wir Ihnen diesen Gefallen nicht thun. Wir können Sie viel mehr ärgern, indem wir uns im Rahmen des Gesetzes bewegen, als indem wir uns vor die Schutzwälle stellen, wie sehr dies gewisse Kreise auch wünschen mögen. Wir werden durch dieses Verhalten schließendlich alle Gutenenden auf unsere Seite bringen.

Wenn Sie uns aber immer wieder insinuiert, daß wir Gewalt anwenden wollen, so haben diejenigen recht, welche behaupten, daß Sie selbst eine gewalttätige Auseinandersetzung wollen. Ein christlich-sozialer Pastor aus Ihren Reihen, Herr Köpcke aus Sangerhausen, sagt in einer Broschüre: „An allen Revolutionen sind die Schuldigen die herrschenden Klassen gewesen, die von ihrem Vorrecht nicht lassen wollten. An den herrschenden Klassen liegt es, ob sie auch diesmal es zur Revolution kommen lassen, oder ihr vorbeugen wollen. Wird das Umsturzesgesetz durchgehen, so treiben wir entschieden der Revolution entgegen, denn welche Luft soll denn im Saargebiete wehen, wo schon jetzt ein altpartijer Druck auf der Gegend lastet.“

Also hier einer aus Ihren Reihen, ein konservativer Herr, ein Pastor, ein christlich-sozialer beschuldigt Sie: an allen Revolutionen sind Schuld die herrschenden Klassen, weil Sie auf Ihre Vorrechte nicht verzichten wollen.

Ja, meine Herren, was wollen Sie denn anders, als daß schließendlich in der großen Masse des Volkes sich der Glaube immer mehr festsetzt: Sie sehen sich in Ihren Vorrechten, Ihren Privilegien bedroht und sind bereit und gewillt, es unter allen Umständen auf eine Katastrophe hinzutreiben, bei der Blut fließen muß. (Vizepräsident Schmidt ruft den Redner wegen dieser letzten Unterstellung gegen einen Teil des Hauses zur Ordnung.) Nehmen Sie mit uns den § 111 und die ganze Vorlage ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Reine Herren, ich habe hier die Rede des Herrn Abg. Ströber vor mir, die derselbe gelegentlich der ersten Lesung gehalten hat und wobei er sich auch über den § 111 a, wie er damals hieß, und die in demselben aufgeführten §§ 113 und 114 des Strafgesetzbuchs, welche vom Widerstand gegen die Staatsgewalt handeln, ausgelassen hat und ich darf mir wohl erlauben, diese paar Stellen vorzulesen. Damals erklärte der sehr verehrte Herr Abgeordnete:

Der passive Widerstand ist nicht strafbar, der aktive Widerstand aber ist schon gegeben, wenn z. B. eine zu verhaftende Person sich nur durch Anstehen mit dem Fuß, durch Festhalten mit der Hand ihrer Abführung durch den Gerbermann zu verhindern sucht. Wenn z. B. in jeder ählichen Zeit — es ist vom Kulturkampf die Rede — ein solcher Widerstand, den das ganze katholische Volk als einen Befreier gefeiert hat, bei jeder Abführung erklärte, er weiche nur der Gewalt, wenn er sich dann an seinen Einzig gegebener hat, bis er übermüdet wurde, wenn sich der Gefährliche, welcher am Alter vom Gerbermann während der heiligen Messe verhaftet werden sollte, sich am Alter festhielt, bis er weggeworfen wurde, so hat der Bischof, hat der Priester einen Widerstand gegen die Staatsgewalt begangen, und was das heute in einer katholischen Zeitung rechtsseitig, wird nach § 111 a bestraft. Solche Fälle wollen wir uns merken.

Nun, das will ich auch hoffen, daß die Herren dies jetzt und auch in Zukunft nicht vergessen wollen. Denn, meine Herren, nicht immer haben wir einen katholischen Reichstagskämpfer (Heiterkeit), und nicht immer haben wir eine solche Seite des Tages. Sie sitzen ja jetzt im Reich (Heiterkeit), darüber ist sich alle Welt einig. Meine Herren, was Sie nicht wollen, kann in Reichstags nicht Gesetz werden. Wenn die Regierungsvorlage Gesetz werden soll, kann sie es noch den Bestimmungen des konservativen Führers nur dadurch, daß Sie zugeben, daß Ihre gesamten Mitglieder, daß Ihre gesamte Presse sich strafbar gemacht hat. Ich habe die Verantwortung Ihrer Bischöfe — ich erinnere Sie an einen Weltkrieger, an einen Lebenskämpfer und — tabellen, bezeichnen und die Handlungen dieser Ihrer Kämpfer und Vorkämpfer

verteidigen. (Sehr gut!) Meine Herren, wenn Sie das fertig bekommen können — ich bin überzeugt, daß Sie es nicht thun werden, ich möchte denn den Glauben an die Menschheit verlieren, wenn sie dazu fähig wäre.

Meine Herren, Sie sind eine Minorität in Deutschland, und es kann wieder anders werden, als es heute in Deutschland ist. Wollen Sie das nicht vergessen! Sie haben lange genug die Nationalliberalen als den Verbündeten aller politischen Unklugheit hingestellt. Sie sind jetzt auf dem Wege, die Nationalliberalen abzulösen. Ich glaube, durch die Erklärungen des konservativen Führers hat sich die Sachlage ungemein geändert. Meine Herren! § 111 ist eine Aufrechterhaltung juristischer Bestimmtheit, ein einziger Kautelbegriff, nichts weiter. Konstatieren will ich aber doch, daß in der Kommission selber eigentlich so recht niemand gewußt hat, wie man sich diesen Paragraphen vorzustellen hat.

Man ist immer und immer wieder, besonders seitens der Herren Regierungsvertreter in der Kommission darauf zurückgekommen, daß man sagte: das läßt sich nicht klar und so bestimmt ausdrücken, wie wir alle wünschen; wir müssen aber das Vertrauen zu unseren Richtern haben, daß sie das richtige schon treffen werden. Ja, meine Herren, das ist ein Vertrauen, das meine Parteigenossen und ich nicht teilen.

Meine Herren, nicht von einer einzigen Seite ist der Versuch gemacht worden, dieses Vertrauen, welches seitens der Regierungsvertreter verlangt wurde, für die Auslegung der Vorlage seitens der Richter als gerechtfertigt zu bezeichnen. Männer aller Parteien und aller Lebensstellungen, und nicht zum mindesten Richter selber, haben erklärt: nein, das geht viel zu weit. Meine Herren, dieses Vertrauen ist also nicht vorhanden und kann nicht vorhanden sein. In der Kommission haben wir ja auch Richter gehabt; die Mehrzahl derselben bildeten ja Juristen, und von den dort vorhandenen Juristen hat jeder einen anderen Sinn in die Vorlage und in die einzelnen Artikel hineingelegt. Wenn schon die Juristen nicht wußten, was sie aus diesem Wechselbalg von Paragraphen machen sollten, so müssen wir erklären, daß wir dieses Vertrauen zu den Richtern unter keinen Umständen haben. (Sehr richtig links!)

Meine Herren! Damit soll ja nicht etwa gesagt werden — ich wiederhole nur, was wir in der Kommission schon erklärt haben, — daß wir zu dem Richterstand in seiner Gesamtheit nicht auch so viel Vertrauen hätten, daß er nach bestem Ermessen Recht zu suchen bestrebt sein würde. Das glauben wir, obwohl eine ganze Reihe von Urteilen existiert, welche diesen Glauben selbst zu gefährden geeignet sind. Meine Herren, es heißt jetzt in der Kommissionsvorlage: „Dadurch anzeigt, daß er eine solche Handlung anstreift oder rechtfertigt. Die Konservativen beantragen, daß geändert werden solle: „in einer Weise anstreift oder rechtfertigt, die geeignet ist, andere zur Begehung solcher Straftaten anzureizen.“ Und der Herr Abg. Dr. Barth hat sich die, wie wir wissen, überflüssige Mühe genommen, einen Antrag auf Abänderung einzubringen, von dem er aber selber gleich erklärt: „Ich bitte Sie, nehmen Sie ihn an, ich werde ihn nachher ablehnen. Dieser Antrag — er ist allerdings nur eventuell gestellt — geht dahin, zu lesen: in der Absicht anstreift oder als erlaubt darstellt, dadurch zur Begehung anzureizen.“ Ich gebe nun von vornherein zu, daß, wenn man sich immer loyalere Auslegung verziehen kann, die Form, die der Herr Abg. Barth uns vorzulegen, den anderen Formen vorzuziehen ist. Ich will ihm also einen besonderen Vorwurf daraus nicht etwa gemacht haben. Aber, meine Herren, es kommt eben doch auch hier wieder auf die Auslegung an. Ja gewiß, wenn man sich darunter versteht, daß ein konkreter Vorwurf da sein muß, aus dem die Absicht des Angeklagten, zu bestimmten Vergehungen anzureizen hervorgeht, dann mag das ja etwas zu bedeuten haben; in der Praxis freilich wird es darauf hinauskommen, daß man nicht den Vorwurf selber ins Auge faßt, sondern nur die Person, von der diese angebliche Anzureizung ausgeht. Man wird sagen: Du bist Sozialdemokrat, es ipso facto die Absicht gehabt, zu bestimmten Vergehungen anzureizen.

Man wird dann noch, daß in den Motiven ganz genau gesagt ist, um was es sich handelt. — Der Herr Abgeordnete Barth hat die betreffende Stelle bereits verlesen; zweimal hält aber besser, und diese Stelle ist zu wichtig; ich kann mir deshalb nicht verlagern, sie noch einmal zu verlesen. Die Motive sind die Anlegung der Regierungsvorlage, wie sie wünscht, daß die Richter späterhin diesen Paragraphen anwenden werden, und deshalb hat gerade diese Stelle eine so besondere Wichtigkeit. Jede Entschuldigungsverweigerung, irgend eine Bezeichnung kann, vorausgesetzt, daß man die sonstigen schlichten Eigenschaften bei dem Angeklagten vernimmt — und das wird bei den Sozialdemokraten immer zutreffen —, dahin führen, auf Grund des § 11 eine Verurteilung herbeizuführen.

Aber, meine Herren, wenn dieser Paragraph nun wirklich Gesetz würde, was ich ja nicht glaube, — welche Folgen würde das wohl haben? Wir haben bei der ersten Lesung ja schon auf verschiedene hauptwichtige Vorgänge aufmerksam gemacht, deren Entschuldigungsverweigerung eventuell unter den Paragraphen fallen würde. Herr Dr. Barth hat uns heute vorgelesen, wie ein großer Teil unserer gesamten Klassen Rechte nicht mehr besitzen könnte, wenn der Paragraph wortgetreu und gesetzgemäß angewendet würde. Wenn der Paragraph Gesetz werden sollte, so würde das die Folge haben, daß die Bibel selbst

bestimmt werden müßte. In der Bibel und auch in den für die Schulen bearbeiteten Büchern werden eine ganze Reihe von Handlungen entschuldigt und gepriesen, die, heute begangen, zu einem Konflikt mit dem Strafgesetzbuch führen würden. In einem solchen Schulbuch, das von den Behörden sehr empfohlen ist, wird auch die Verlegung Abrahams geschildert, wobei eine Bestimmung beigegeben ist, die den das Messer zückenden Abraham darstellt. (Rufe im Centrum: Psal!) Dafür, daß Abraham seinen Sohn töten wollte, wird er gepriesen. Es wird hier also ein Mordversuch als erlaubt dargestellt, der nach dem deutschen Strafgesetzbuch mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren bestraft ist. (Lachen rechts und im Centrum.) Andererseits erinnere ich Sie an den Einzug des Herrn, wo er seinen Jüngern sagt, daß sie einen angehenden Esel vornehmen sollen.

bestellt werden müßte. In der Bibel und auch in den für die Schulen bearbeiteten Büchern werden eine ganze Reihe von Handlungen entschuldigt und gepriesen, die, heute begangen, zu einem Konflikt mit dem Strafgesetzbuch führen würden. In einem solchen Schulbuch, das von den Behörden sehr empfohlen ist, wird auch die Verlegung Abrahams geschildert, wobei eine Bestimmung beigegeben ist, die den das Messer zückenden Abraham darstellt. (Rufe im Centrum: Psal!) Dafür, daß Abraham seinen Sohn töten wollte, wird er gepriesen. Es wird hier also ein Mordversuch als erlaubt dargestellt, der nach dem deutschen Strafgesetzbuch mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren bestraft ist. (Lachen rechts und im Centrum.) Andererseits erinnere ich Sie an den Einzug des Herrn, wo er seinen Jüngern sagt, daß sie einen angehenden Esel vornehmen sollen.

Eigenmächtig ist die Art, mit der unsere Gegner operieren. Die Ansicht des Abg. Barth, daß es in unserm eigenen Interesse liege, es nicht zu Gewaltthaten kommen zu lassen, teile ich durchaus, sie ist auch öfter von unserm anerkanntem Vorkämpfer Friedrich Engels ausgesprochen. Wenn es dazu käme, würden unsere Bestrebungen um Jahrzehnte zurückgeworfen. Wir sind nicht verantwortlich für die anarchische Literatur. Nun meint Abg. Freiherr v. Mantuffel, gerade die Nähe bei den Sozialdemokraten sei gefährlich, und dem Abg. Barth würden die Augen übergehen, wenn die letzten Ziele der Sozialdemokraten zur Ausführung kämen.

Freiherr v. Mantuffel befindet sich im Irrtum, wenn er glaubt auf dem Gebiet der sozialen Bewegung besser beschlagen zu sein als Abgeordneter Dr. Barth. (Große Heiterkeit.) Herr v. Mantuffel, Sie sind Führer der Agrarier und haben jetzt so viel im eigenen Interesse zu fordern und zu verlangen, daß Sie gar keine Zeit haben, die sozialdemokratische Literatur zu verfolgen. (Erneute Heiterkeit.) Wir sind dem Abg. v. Mantuffel zu ruhig. Wenn jemand, wie z. B. Webel, sagt: In unseren Reihen fließt kein Blut, so ist sofort Webel eine Autorität für Sie, wenn aber Webel sagt, wir thun Ihnen nicht den Gefallen, eine Revolution zu machen, so glauben Sie es nicht. Und doch werden wir Ihnen diesen Gefallen nicht thun. Wir können Sie viel mehr ärgern, indem wir uns im Rahmen des Gesetzes bewegen, als indem wir uns vor die Schutzwälle stellen, wie sehr dies gewisse Kreise auch wünschen mögen. Wir werden durch dieses Verhalten schließendlich alle Gutenenden auf unsere Seite bringen.

Wenn Sie uns aber immer wieder insinuiert, daß wir Gewalt anwenden wollen, so haben diejenigen recht, welche behaupten, daß Sie selbst eine gewalttätige Auseinandersetzung wollen. Ein christlich-sozialer Pastor aus Ihren Reihen, Herr Köpcke aus Sangerhausen, sagt in einer Broschüre: „An allen Revolutionen sind die Schuldigen die herrschenden Klassen gewesen, die von ihrem Vorrecht nicht lassen wollten. An den herrschenden Klassen liegt es, ob sie auch diesmal es zur Revolution kommen lassen, oder ihr vorbeugen wollen. Wird das Umsturzesgesetz durchgehen, so treiben wir entschieden der Revolution entgegen, denn welche Luft soll denn im Saargebiete wehen, wo schon jetzt ein altpartijer Druck auf der Gegend lastet.“

Also hier einer aus Ihren Reihen, ein konservativer Herr, ein Pastor, ein christlich-sozialer beschuldigt Sie: an allen Revolutionen sind Schuld die herrschenden Klassen, weil Sie auf Ihre Vorrechte nicht verzichten wollen.

Ja, meine Herren, was wollen Sie denn anders, als daß schließendlich in der großen Masse des Volkes sich der Glaube immer mehr festsetzt: Sie sehen sich in Ihren Vorrechten, Ihren Privilegien bedroht und sind bereit und gewillt, es unter allen Umständen auf eine Katastrophe hinzutreiben, bei der Blut fließen muß. (Vizepräsident Schmidt ruft den Redner wegen dieser letzten Unterstellung gegen einen Teil des Hauses zur Ordnung.) Nehmen Sie mit uns den § 111 und die ganze Vorlage ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Kriegsminister Bronckart v. Schellendorff: Der Redner hat sich in seinen Ausführungen persönlich an mich gewandt, indem er sagte, die Sozialdemokraten würden sich hüten, sich vor das Mikroskop-Gewehr zu stellen. Er drückte dabei die Ansicht aus, als ob die Armee entschiedenem Gewicht darauf lege, einen solchen Versuch zu machen. Die Armee erachtet es als ihre vornehmste Aufgabe, an die Grenze zu marschieren, wenn es geboten ist. Sie ist sich dessen bewußt, daß der Vorbeir, der ihre Fahnen schmückt, nicht auf den Straßen zu laufen ist, auf denen man unbedenklich Böbelhäuser zu Paaren treibt. Wir betrachten es als angemessen, dies der Polizei und Feuerwehr zu überlassen. (Stürmisches Gelächter und langanhaltende Unruhe.)

Abg. v. Kardorff (Repl.) erklärt namens seiner Partei: Wir werden uns darauf beschränken, nur für Abänderung des § 112 des Strafgesetzbuchs und der Artikel 2 und 3 des Militärstrafgesetzbuchs zu stimmen und haben die Absicht, uns an der Diskussion in der zweiten Lesung nicht zu beteiligen. Wir werden die ganze Vorlage ablehnen, falls sie ihre vorliegende Fassung behält.

Abg. Dr. Eneccerus (nl.): Die Kommissionsbeschlüsse enthalten Bestimmungen, die unseren Ueberzeugungen diametral entgegengesetzt sind. Unter diesen Umständen betone ich, daß die Vorlage in der vorliegenden Fassung für uns absolut unannehmbar ist. Da wir annehmen müssen, daß sie keine Gestalt bekommen wird, die sie uns annehmbar macht, haben wir auf die Stellung besonderer Anträge verzichtet. — Redner

läßt wohl auch bei diesem auf ein ziemliches Interesse für denselben schließen.“

„Was laßt Ihr mich hören, Fräulein Gertrud!“ rief jetzt Margarete, indem sich ihre hohe prächtige Gestalt lebhaft erhob, während eine dunkle Rote über das schöne Gesicht bis nach den Schläfen drang. „Ihr traut mir wohl auch noch zu, daß ein herumstreifender Kriegsmann auf mich einen besonderen Eindruck machen könnte?“

„Ich glaube Euch keine Veranlassung gegeben zu haben, meinen Freund und mich zu beleidigen“, entgegnete Gertrud, indem sie sich gleichfalls erhob. Es wird nun wohl aber angemessener für uns beide sein, wenn ich wieder den Schutz der Frau Katharine in Anspruch nehme, da Meister Süddide jetzt wohl kein Bedenken mehr haben wird.“

Feuilleton. (Redaktion vorbehalten.)

Ein Held des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman aus den Zeiten des deutschen Kaiserthums von A. Ditts-Walfer.

„Nun, da kann man sich schon denken, von was für einem Schläge Dein Herz sein mag. Wie heißt er denn? Wohl Herr von Thun mir nichts, ich halt's auch so?“

„Er heißt Herr Thomas Hiller, Fräulein, und ist Stadthauptmann in Braunschweig. Euch wohlbekannt.“

„Er heißt, das hört ich nicht vermutet. Du wirst ihm doch nicht erzählen, was ich zu Dir in aller Unschuld gesagt habe?“

„Wenn es das Fräulein mir verbietet.“

„G. Du gehorcht mir also auch?“

„Wie mir's mein Herr befohlen hat.“

„So? er hat Dir's befohlen; das ist hübsch von ihm, so viel Rücksicht hätte ich ihm allerdings nicht zugezollt. Aber er hätte seinem Diener doch eine anständige Kleidung schenken sollen. Freilich scheint er selbst nicht viel zu haben. Nun, da ich so halb und halb Deine Herrin auch geworden bin, werde ich für einen angemessenen Anzug sorgen.“

„Bedauert Euch nicht, edles Fräulein; Herr Hiller hat mir wohl Geld genug gegeben, daß ich mir prächtige Kleider kaufen könnte, wenn ich nicht schon solche von ihm hätte. Aber er hat mir befohlen, in diesen Sachen zu bleiben, bis er wiederkommt.“

„So ja, und wie steht's denn mit Deiner Schleppe?“

„Die Schleppe hab ich jetzt schon ziemlich warm, Fräulein.“

„Ich werde dem Fräulein gern und dankbar gehorchen, wenn das Fräulein die Verantwortung übernimmt.“

„Die übernehme ich allemal, folge mir nur in allen Stücken, mein Kind.“

„So war Hans ein Genosse des Hauses geworden und der Ausläufer in allen Dingen, welche er besorgen konnte.“

Margarete aber hatte, als sie wieder ihrer Freundin gegenüber Platz genommen, alsbald die Frage hingeworfen: „Wer meint Ihr wohl, Gertrud, ist auch in den gedankhaften Beilichensbund eingetreten?“

„Wie sollte ich das wissen, da ich hier fast niemand kenne.“

„Es ist aber trotzdem ein Bekannter.“

„Doch nicht Jan Niklas?“

„Nein, den würden die feinen Herren und die feinen Damen schwerlich vertragen.“

„Herr Severin?“

„Auch nicht.“

„Nun, Meister Süddide kann es so wenig sein wie Frau Katharine, und Hiller...“

„Jetzt habi Ihr's getroffen; es blieb wohl auch niemand sonst übrig.“

„Dann muß der Hund doch einen solideren Boden haben.“

„Nun, da sieht man's. Weil nun Herr Hiller dabei beteiligt ist, schließt man nichts Schlimmes auf Herrn Hiller, sondern etwas Besseres auf den Hund. Hört, Gertrud, wenn ich Herr von Hasfeld wäre, ich würde eigenmächtig auf diesen Herrn Hiller sein.“

„Darf man einen bewährten Freund nicht hochschätzen, bloß weil man Mädchen ist?“

„Ja, es ist aber ein eigen Ding; am Freunde giebt man eher die Fehler zu als am Geliebten, und Ihr verzeiht ihm so warm... so warm... obwohl man sagen möchte in diesem Falle, daß er raue nur aus Eitelkeit und vielleicht bezauert von dem süßen Geipiele einer Schmeichelei wie Fräulein Ewa Döring, sich als ein rechter Stempel hat jenseits lassen.“

„O, was für ein Wort!“ rief Gertrud erregt. „Ich habe Euch fast Gleiches mit Gleichem vergelten, denn das kurze Verzeihen eines Mannes durch ein Mädchen

Jetzt nunmehr bei dauernder Umruhe des Hauses auseinander, daß die Strafgesetzbücher fremder Länder viel schärfere Strafbestimmungen enthalten, als das deutsche, und erklärte weiter: Unter der Voraussetzung, daß meine Auffassung des Konventionen-Antrags, daß nur die bewußte Anreizung bestraft werden soll, richtig ist, hat sich die Mehrheit meiner Fraktionsgenossen geneigt erklärt, dem Antrag zuzustimmen, eine kleine Minderheit will aber unter allen Umständen gegen die Vorlage stimmen.

Abg. Dr. Wolske (Köln): Für die Bestrafung der Aufzögerung zum Verbrechen könnten wir stimmen, dagegen für den übrigen Teil des § 111 nicht. Wenn wir Polen unsere nationalen Gelben preiseln und feiern, so können wir danach bestraft werden. Alle Geschichtswerte, die einen Caligula verurteilen, ja das Schiller'sche Gedicht von der Bürgerschaft fielen dann unter das Strafgesetz. Wir werden eventuell für den Antrag Barth stimmen, aber den § 111 im ganzen ablehnen.

Abg. Reindl (Str.): Ich habe im Namen meiner politischen Freunde eine Erklärung abzugeben. Der Kaiser hat uns zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung aufgefordert, die Vorlage berücksichtigt nur den Kampf für die Ordnung. Wir wollten aber die Vorlage so umgestalten, daß auch Schutzmaßregeln getroffen werden für Religion und Sitte, ohne dabei die Ordnung außer acht zu lassen.

Sodann bemerkten wir zu § 111, daß wir, ohne zunächst auf die einzelnen Delikte einzugehen, weder in dem Antrag Barth noch in dem konventionellen Antrag eine Verbesserung der Kommissionsbeschlüsse zu erkennen vermögen. Wir werden daher in der zweiten Lesung für die Kommissionsbeschlüsse zu § 111 stimmen.

Bezüglich der ganzen Vorlage bemerken wir, daß auch uns die Beschlüsse der Kommission nicht in allen Punkten gefallen und genügen (Große Heiterkeit), wir uns aber die Schlussabstimmung ausdrücklich vorbehalten. (Große Heiterkeit.)

Abg. Wundt (fr. Volksp.) meint, die Umsturzvorlage sei dem Volke womöglich noch unangenehmer, als der Umsturz selbst. Durch § 111 werde eine ganz neue Art von Verbrechen geschaffen, nämlich das Erwecken von Ideen in einem Anderen. Auf Grund dieses Paragraphen hätten unsere Klassen ohne weiteres ins Gefängnis wandern müssen.

Abg. Zimmermann (antif.) erklärt sich namens seiner politischen Freunde den § 111 und gegen die Vorlage überhaupt. Das Haus vertagt darauf die weitere Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr.

Nach Schluß der heutigen Sitzung verließ der Reichskanzler mit dem Minister v. Köller und Schönstedt, sowie einigen Geheimräten im Sitzungssaal und distanzierten in der lebhaftesten Weise. Wie verlautet, wird eine Kürzung der Debatte geplant. Man scheint den Angriffen der Sozialdemokratie ausweichen zu wollen.

Politische und volkswirtschaftl. Uebersicht.

Es gelingt nichts mehr. Der Gesetzentwurf, die kommunale Besteuerung des Weines betreffend, kann als abgelehnt betrachtet werden. In der Kommission zur Beratung des Entwurfs konnte sich nur der Abg. Hamacher dafür erwärmen. So folgt Niederlage auf Niederlage!

Die **Holzändler** Bayerns haben bei dem bayerischen Ministerium um Herabsetzung der Holzölle petitioniert. Das Ministerium lehnte die Petition ab. So regt sich mehr und mehr die Opposition gegen das Schutzollsystem. Und das ist gut.

Zur Koalition der Unternehmer. Die Grubenbarone in Rheinland-Westfalen haben sich entschlossen, das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat auf weitere zehn Jahre bestehen zu lassen. Gegenwärtig repräsentiert das gesamte Ruhrkohlenrevier eine Jahresproduktion von 40 Millionen Tonnen. Diejenigen Lehen, welche ihren Beitritt zum Syndikat zugesagt haben, weisen zusammen eine Jahresproduktion von rund 35 Millionen Tonnen auf. Dem Syndikat wird es mit der Zeit gelingen, den Rest aufzuzaugen oder aber die förrischen Grubenbarone zur Unterwerfung zu zwingen. Wir haben noch nicht gehört, daß die Antisemiten die Reichsregierung wegen dieses Preisartikels, das dem Petroleumartikel würdig zur Seite steht, interpellieren wollen. Das deutsche Unternehmertum erfreut sich antisemitischen Schutzes.

Der **Rückgang im Baugewerbe** wird amtlich bestätigt durch den Geschäftsbericht der nordöstlichen Berufsgenossenschaft. 1891 wurden 108 Millionen Löhne gezahlt, 1894 fiel die Summe der gezahlten Löhne auf 97 Mill. Im letzten Jahre sind circa 11 Millionen Mark weniger gezahlt worden als im Vorjahre. Verminderte Arbeit bedeutet verminderten Lohn und dieser wiederum verminderte Konsumtion, aber vermehrte Unzufriedenheit im Handwerker- und Arbeiterstande. Und da wagen es die Antisemiten, für Verteuerung der Lebensmittel des armen Mannes einzutreten. Netze Volksfreunde.

Leere Kirchen. In den Blättern aus der Stadtmission klagt Glöcker über leere Kirchen. In der Kirche einer schon alten Berliner Vorstadtgemeinde (welche 35 000 Seelen zählt) sind Sonntags nur etwas über 90 Personen anwesend. Auch in den neueren Kirchen fehlt Sonntags das betende Publikum. Und da fordert man immer wieder neue Kirchen. Uebrigens sind leere Kirchen auch Zeichen der Zeit.

Unterm neuen Kurs wurde gegen Arbeiter, Redakteure u. im Monat April erkannt auf 3448 Mark Geld- und 2 Jahre, 9 Monate, 3 Wochen und 1 Tag Gefängnisstrafe. Trotzdem erlahmen unsere Genossen nicht im Kampfe gegen die bürgerliche Gesellschaft und deren „Ordnung“.

Es soll nicht wahr sein, daß **Ermittelungen** veranlaßt sind, um festzustellen, welche Abgeordneten bei dem Hoch auf den deutschen Kaiser sich nicht von ihren Sigen erhoben haben.

Ausland.

Italien. Die Neuwahlen der Kammern sind auf den 26. Mai, die Stichwahlen auf den 2. Juni festgesetzt. Die neugewählte Kammer wird am 8. Juni zusammentreten.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

* Aus **Wölan** meldet die Wiener Arbeiter-Zeitung: Der Streik der Bergarbeiter dauert fort; die Zahl der Streikenden beträgt 400, wovon drei Hirtel verheiratet sind und zumeist zwei bis vier Kinder haben. Die Haltung der Streikenden ist musterhaft. Die Gendarmen verboten den Ortsgruppenleitern des Arbeiter-Rechtshilfsvereins, in die Werkshäuser zu gehen oder sonstwie mit den Streikenden in Berührung zu treten. Ist einer ent-

lassen, so wird ihm von der Gendarmenrie die Weisung zu teil, er habe sofort den Ort zu verlassen, widrigenfalls er abgehoben werden würde. Dies zeigt klar und deutlich, wie das Koalitionsrecht, die persönliche Freizügigkeit und andere gesetzliche Rechte der Arbeiter von den Organen der Koalitionsregierung gewahrt werden.

* **Italienische Streiks.** In Monza streiken 500 Maurer um den Minimallohn von 27 Centesimi pro Stunde zu erlangen; der Maientag rüttelte auch einige hundert Seidenspinnerinnen in Becco auf; sie streiken, um Verkürzung der Arbeitszeit von 13 auf 12 Stunden zu erzwingen.

Aus den Gerichtssälen.

§ **Berlin.** (Das Regelschieben der Arbeiter an Werkeltagen.) Der Magistrat einer kleinen Stadt der Rheinprovinz (Regierungsbezirk Trier) erließ eine sonderbare Polizeiverordnung, in der den Besitzern von Gastwirtschaften streng verboten wurde, den Arbeitern an Werkeltagen das Regelschieben zu gestatten. Ein Gastwirt, der dennoch zwei Männern der schwierigen Faust, die ihr Tagespensum erledigt hatten, seine Regelbahn zur Verfügung stellte, bekam dafür ein Strafmandat. Er erhob dagegen Einspruch. Der Einspruch blieb ohne Erfolg. Vom Schöffengericht und auch vom Landgericht zu Geldstrafen verurteilt, wandte sich der Gastwirt an das Kammergericht. Jetzt behauptete er, die fragliche Polizeiverordnung sei überhaupt ungesetzlich und damit ungültig. Das Kammergericht gab ihm recht und erkannte deshalb am 2. Mai auf Freisprechung. Begründet wurde die Entscheidung folgendermaßen: Die Verordnung sei ungesetzlich, erstens schon deshalb, weil sie nicht unter Trommelschlag verkündet worden ist, wie das örtlich üblich sei. Dann verstöße sie gegen bestehende Gesetze, wie die Gewerbeordnung und das Gesetz über die Polizeiverwaltung von 1850. Schließlich sei die Verordnung erlassen nur im Interesse der Arbeitgeber und auch deshalb ungültig, da Polizeiverordnungen nur im allgemeinen Interesse zu erlassen wären.

§ **Leipzig.** (Den Einsturz eines Neubaus verschuldet.) Der Bauunternehmer Hädrich, dessen Neubau an der Charlottenstraße am 24. November v. J. zusammenstürzte, wobei 3 Arbeiter getötet, 6 schwer verletzt worden waren, wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Maurerpolier Schindler erhielt 6 Monate Gefängnis, der städtische Baurevisor Hiersemann wurde freigesprochen. Hädrich wurde wegen Vergehens gegen §§ 222, 230, 330 und 367, 15 des Strafgesetzbuchs, Schindler wegen Vergehens gegen die §§ 222, 230 und 330 des Strafgesetzbuchs verurteilt.

§ **Nürnberg.** (Boykott — grober Unfug?) Anklage wegen „groben Unfugs“ ist in Nürnberg gegen die aus den Parteigenossen Hermann, Siebert und Werthmüller bestehende Kommission erhoben worden, die die Leitung des über die Schuhwarenfabrik von Strung und Gyfried verhängten Boykotts in Händen hat. Der grobe Unfug soll durch die von der Kommission veröffentlichte Aufforderung begangen sein, keine Schuhwaren jener Firma zu kaufen. Die Gerichtsverhandlung ist am 4. Juni. Der Anwalt, der die Vorladung unterzeichnete, ist, wie die Fränkische Tagespost meldet, ein früherer Hirsch-Duncker'scher Agitator namens Marx.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 9 Mai 1895.

— **Magdeburgs Bürgerturn und die Umsturzvorlage.** Da unter den Unterzeichnern der bisher den Abgeordneten des Reichstages zugegangenen Petitionen sich nur einzelne Namen aus Magdeburg befanden, konnten wir mit Recht von einem schlafwächtigen, versumpten Bürgerturne sprechen. Heute wurde uns jedoch von einem Leser unserer Zeitung ein uns bisher unbekanntes „Register“ von Männern der Wissenschaft, Literatur, Kunst, von Vereinen u. d. h. die sich den Petitionen gegen die Umsturzvorlage anschließen,“ zugehandt, aus dem wir zu unserem höchsten Erstaunen ersehen, daß sich unter den ca. 700 Petitionären wirklich 21 Bürger Magdeburgs befinden. Es sind dies folgende Herren: Busche, Breiberg, Professor Bornemann, Dr. theol. Wilh. Repbach (Rasbach?), Fabrikant. Ferner von unseren Gemeindevorstellern: Ratzmus, Stadtrat; Th. Hermann, R. Willhardt, Brind, Brüggemann, Duffstein, Öhmer, Heumann, F. Köhler, König, D. Niemann, Demar, Keesche, Schneider, Sombart, Ungnade, Wenzlau, Archivar Dr. Winter, sämtlich Stadtverordnete.

— **Kaum glaublich** ist es, daß bei einer zwangswelken Einziehung von 90 Pfennigen Gegenstände im Gesamtwerte von 46 Mark gepfändet werden können. 90 Pfennig schuldete ein Einwohner unserer Stadt einer anderen Person. Der Gerichtsvollzieher erschien und pfändete 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 2 Fenster Gardinen und 1 Schreibzeug, welche Gegenstände einen Wert von 46 Mark repräsentieren. Außerdem mußte der Ausgepfändete, als er seine Schuldbüchlein am nächsten Tage sofort beglich, eine Kostenrechnung folgenden Inhalts bezahlen: Bestellgeld 5 Pfg., Pfändung 1 Mk., Zurechnung 50 Pfg., Schreibgebühr 20 Pfg., Gebühr § 11 2 Mk., Gerichtskosten 20 Pfg., Porto für Weisendung 20 Pfg., das macht zusammen 4 1/2 Mk. Wäre am nächsten oder einem der nächsten Tage die Zahlung nicht erfolgt, so würde der vorstehende Betrag sich durch Zuzahlung resp. Ausfertigung des Pfändungsprotokolls noch um einige Groschen erhöht haben.

— **Im Monat April** fanden zur Subskription 13 Grundstücke und zwar 5 in der Altstadt, 3 in der Neustadt, 1 in Sudau und 3 in Eubenburg. Zwei Termine verliefen ergebnislos. Die Gesamtschuldung der 10 Grundstücke belief sich auf 688 000 Mark. Dagegen beläuft sich die Summe der abgegebenen Mißgebote bezw. Kaufpreise nur auf 244 680 Mark, jedoch der rechnerische Verlust sich auf 443 340 Mark beläuft. Von dieser Verlust-Summe die nicht mit ausgetheilten Summen und Teilbeiträge der Hypothekendarsteller der Grundstücke in Abzug gebracht, verbleibt ein unumwandelbarer Verlust von etwa 241 000 Mk.

— **Zur zwangswelken Versteigerung** kam das auf den Namen des Ingenieurs Herrn Wilhelm Born zu Neustadt-Magdeburg eingetragene, Nachweidwerk. 93 belegene Grundstück. Das Hospital St. Georgi hatte auf dem Grundstück ein Kapital von 30 000 Mark stehen und erstand das Grundstück für 300 Mark. Eine weitere Hypothek von 17 500 Mark fiel aus.

— **Eine Tuernhalle** mit Kapellenwohnung soll auf dem Hofe der Leinwandfabrik, Breiteweg 199/200, an Stelle des abzubrechenden Wohnhauses erbaut werden. Der Kostenpunkt beläuft sich auf 47 500 Mark.

— **Das Volksbad** benutzten in der Woche vom 29. April bis incl. 5. Mai ca. 1508 Männer und 240 Frauen, insgesamt 1748 Personen. Es wurden 543 Handtücher verabsolgt.

— **Das Zweirad** macht den Pferden immer mehr Konkurrenz. Jetzt ist das „zweibeinige Pferd“ bereits unter den Gewinnen der Magdeburger Pferdeboilerie zu finden.

— **Das Schiller'sche Bauerntheater** geht in nächster Zeit im Stadttheater eine Reihe von Vorstellungen.

Freysburg a. d. U. (Von den „antikollektivistischen Bauernschädeln“.) Die Bewohner einer benachbarten Ortschaft hörten: Die 111 Sozial aus Weiskensfeld wollen dort den 1. Mai feiern. Darob ermahnte sie ein Scherden und sie erregten sich sehr. Die Blutrotten kommen, in der einen Hand Dynamit, in der anderen Petroleum, um Eigentum, Ehe, Familie zu zerstören! Hul „Samuel Hilf!“ Bereit am frühen Morgen stellten sich beim Wirt des Gasthauses Sicherheitsbeamte ein, um die Ordnung zu schützen. Endlich kam ein Zug Lente an. Hul jetzt sind sie da. Doch daß: es war ein — Militärverein, der eines Ausflugs nach dem Orte machte und mit klingendem Spiele einzog. — Furcht ist das Produkt der Unkenntnis!

Berlin. (An der Thür aufgeschlüsselt.) Der 35 Jahre alte Arbeiter Koppe machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Nahrungsgorgen waren das Motiv zur That. Als die Frau des Unglücklichen gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr in die Wohnung trat, fand sie ihren Mann, der jahrelang um die Erhaltung der Ehe, der Familie gerungen, tot vor. Wunderbare Weltordnung.

Köln. (Brandstifter.) Während des Wettrennens zwischen Metzler Damen, einer Herrensportkompanie und einer Anzahl Radfahrer brach in Köln plötzlich unter der dichtbesetzten Tribüne Feuer aus, das in wenigen Minuten den großen Holzbau und die Stellungen in Asche legte. Die Zuschauer stürzten rechtzeitig, eine Anzahl Personen wurde verletzt. Wie sich nunmehr herausstellt, wurde das Feuer durch eine Melkerin in böswilliger Absicht angelegt. Die Brandstifterin ist durch die Kriminalpolizei Dienstag vormittag verhaftet worden.

Köln. (Alle Räder stehen still.) Nach einer Meldung der Frankfurter Zeitung wurde infolge Fortdauer des bereits am 17. April auf einer belgisch-französischen Gesellschaft gebräuteten Gude „Aberich und Franciscus“ im Sülzthale ausgebrochenen Streikes die Gesellschaft am Sonntag gezwungen, die bisher noch in Arbeit befindlichen Bergleute zu entlassen und den gesamten Betrieb einzustellen. Die Stollbehörden hatten sich ohne Erfolg für die Bergleute bei der Gesellschaft verwendet. Die Gruben Weis und Berclius bei Landsberg haben Lohnerhöhungen von 20 bis 25 Prozent gewährt.

Königsberg (An.). (Gefährlicher Mörder.) Unter dem Verdachte, seine Ehefrau vergiftet zu haben, wurde der Schmiedemeister Springstein verhaftet. Der Verdacht, daß er schon fünf Morde verübt habe, ist nach dem Udemärker Kurier durch die Untersuchung der ausgegrabenen Leichen bestätigt worden. Die Anklage wegen Seltensardes wurde unzulänglichst erhoben worden. Springstein soll die That bisher noch leugnen.

Hamburg. (Verhaftet.) Unter der Beschuldigung des Meineids, Betrugs und Wuchers ist der Mitinhaber der bedeutenden Dachpappenfabrik Schag u. Huebner, Schag, verhaftet worden.

Brüssel. (Schwindel?) Die Polizei soll vier gefälschte „Anarchisten“ verhaftet haben, die zahlreiche Raubansfälle begangen.

Brüssel. (Verbrannt.) Am Dienstag brach beim Jahrmärkte in Braine le Comte Feuer aus. Der Besitzer des Theaters verbrannte und über fünfzehn Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Militärische Nachrichten.

Magdeburg. (Inhaftiert.) Der Major von Klosterfelde, welcher, wie im Reichstage der Herr Kriegsminister sagte, einem Bürger in Hamburg gelegentlich eines Streites auf dem Pferdebahnwagen einen „Denkzettel“ gegeben hat, soll sich auf hiesiger Citadelle befinden. Demnach scheint das Urteil des Militärgerichts zu Altona, welches den Major wegen Mißbrauch der Waffe freisprach, nicht bestätigt worden zu sein.

Königsberg. (Nach dem Buchstaben des Gesetzes.) Standrechtlich erschossen wurde, wie die Vormittagliche Zeitung mitteilt, am 1. Mai der Artillerist Tiz in der Garnison Königsberg. Tiz war schon verschiedene Male fahnenflüchtig gewesen, und die Ursache zu seiner kriegsgerichtlichen Verurteilung zum Tode war, daß er einen Vorgesetzten ermordet hatte. Leider erfahren wir nicht, welche Umstände bei der Ermordung des Vorgesetzten obwalteten. Erwägungen aller Art ist durch die Geheimhaltung des Verfahrens Thor und Thür geöffnet.

Frankfurt a. O. (Was bedeutet das?) Die Märk. Volksstimme teilt mit, daß das Bezirkskommando bei den als Parteigenossen oder gewerkschaftlich organisiert bekannten Personen feststellen läßt, in welchem militärischen Verhältnis dieselben stehen. Braucht Herr v. Köller Material zur Umsturzvorlage?

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 8. Mai 1895.

Erhöhung der Jagdscheingebühren von 3 Mk. auf 20 Mk. Der Entwurf eines Jagdscheingegesetzes ist dem Abgeordnetenhause zugegangen. Derselbe gilt für den Umfang des ganzen preussischen Staates, und wird darin die Jahresgebühr für Erteilung eines Jagdscheines, welche seit Erlass des Jagdpolizeigesetzes von 1860 in den alten Provinzen Preußens 3 Mk. beträgt, auf nicht weniger als 20 Mk. erhöht. Für die Provinz Hannover betrug die Jagdscheingebühr bis 9 Mk., in Hohenzollern 8,50 Mk., in Hessen-Nassau mit Ausschluß des ehemaligen Herzogtums Nassau 7,50 Mk., in Lauenburg 6 Mk. Eine Gebühr von 20 Mk. besteht gegenwärtig in Baden, Elsaß-Lothringen und Frankreich. Zur vorübergehenden Ausübung der Jagd können künftig Tagesjagdscheine ausgehändigt werden, welche für drei aufeinander folgende Tage gelten und eine Gebühr von 3 Mk. erfordern. Die Jäger sind über den Entwurf hoch erfreut, da er eine Verminderung der Jäger und eine Vermehrung des Wildstandes bezweckt.

Die **Reichstags-Abgeordneten** sind von dem Minister v. Bötticher ersucht worden, bis zum 12. d. M. dem Reichsamt mitzuteilen, ob sie von der Einladung zu den Festlichkeiten am Nordostsee-Kanal Gebrauch machen wollen. Die Sozialdemokraten beteiligen sich an dieser Feier nicht.

Ueber die Anstellung **weiblicher Fabrikinspektoren** hat die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses verhandelt aus Anlaß von Petitionen des Vorstandes des Bundes deutscher Frauenvereine. Der Handelsminister hält nach der Erklärung des Regierungskommissars in der Kommission die Einführung weiblicher Fabrikinspektoren in Preußen nicht für erforderlich und zur Zeit auch nicht für ausführbar. Aber die Zeit wird kommen. Nur Geduld!

Partei-Nachrichten.

Der neugewählte Abg. Horn ist in den Reichstag eingezogen, mit ihm die gesamte Fraktion, welche mit 46 Stimmen gegen die Umsturzvorlage opponieren wird.

Während die Konfiskation der **Waffen** durch Beschluß des Berliner Landgerichts aufgehoben ist, ha-

das Landgericht in Frankfurt a. M. die Herausgabe der dort konfiszierten Nummern verweigert, da durch den Inhalt der Malfeitzung der Thatbestand der Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise gegeben ist. Ein solches Schwanken der Rechtsprechung muß auf preßgesetzlichem Gebiete arge Verwirrungen hervorrufen.

Neueste Nachrichten.

Annaberg. Unweit des Cottabentmals entgleiste Montag vormittag der von Zschopau nach hier abgelaufene Personenzug und führte den Abgang der Zschopau hinunter. Lokomotive, Tender, Packwagen, ein Viehwagen und drei Personenwagen sind zertrümmert. Der Heizer ist schwer, der Lokomotiv- und Zugführer sowie einige Passagiere sind leicht verletzt. Neun Stück Rindvieh wurden getödtet.

Harburg. Durch Feuer wurden in Emmendorf bei Harburg 13 Gehöfte eingeeäschert, darunter drei Bollgehöfte mit sämtlichen Nebengebäuden. Eine Frau erlitt leichte Brandwunden. Es ist viel Vieh umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Mk.

Haynau. In der Nacht zum Dienstag ist im Dorfe Lammendorf bei Haynau die dem Maurer Geisler gehörige Wohnung niedergebrannt. Die Frau desselben versuchte ihren elfjährigen Sohn aus dem brennenden Hause zu retten. Sie vermochte jedoch den Ausgang nicht mehr zu erreichen, und beide kamen in den Flammen um.

Paderborn. Bei dem Brande in dem Dorfe Schwane bei Paderborn sind am Montag 52 Häuser, darunter die Kirche und das Pfarrhaus, zerstört worden.

Sibyllenort. Drei Leichen, eines Mannes und zweier Frauen, die wahrscheinlich an Strychninvergiftung

gestorben sind, wurden in einer Schuhhütte der Fasanerie bei Sibyllenort aufgefunden. Es sind der Kaufmann Reinhold Bismarck, seine Frau und seine Schwägerin aus Breslau. Ein verlorener Prozeß und Furcht vor Nahrungsorgen veranlaßten ihren freiwilligen Tod.

Ruhland. Im schlesischen Dorfe Arnsdorf bei Ruhland wurden durch eine Feuersbrunst 13 nicht versicherte Wirtschaften vernichtet.

Paris. Bei einem Zusammenstoß des englischen Dampfers „Woodlands“ mit dem französischen Dreimaster „Danube“ ertranken am Montag im Gasconner Golf fünf Franzosen. Der „Danube“ sank.

Wien. Eine Bombe soll Dienstag abend 9 Uhr im Vorgarten eines Gasthauses explodiert sein. Niemand wurde verletzt, Schaden ist auch nicht angerichtet. Welcher gefaßte Lump resp. Geheimagent die Bombe legte oder liegen ließ, ist unbekannt.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Arbeiter-Bildungsverein Salze und Umgegend. Sonntag, den 12. Mai, nachm. 4 Uhr im Lokal des Herrn Adolf Vauß zu Fernerleben Mitgliederversammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht bringen Der Vorstand.

Hausarztkasse des Naturheilvereins Neue Neustadt. Sonntag, den 12. Mai 1895. Ausflug nach Wolmirkedt. Abgang von der Kaskanierstraße-Ende aus, punkt 7 Uhr morgens. Die Teilnehmer werden gebeten, sich möglichst mit „Musikinstrumenten“ zu versehen. (S)

Freitag, den 10. Mai: Freie Religions-Gesellschaft Fernerleben, Salze, Besterhölzen. Jeden Dienstag und Freitag, nachm. 3 1/2 Uhr, Unterricht der Kinder beim Schwimmbad Vauß zu Fernerleben.

Männer-Turnverein „Victoria“ Bennenden. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunden bei Gastwirt Hoppe. Turn-Verein „Germania“. Jeden Dienstag und Freitag Liebungstunde in „Gras Garten“.

Hausarztkasse des Naturheilvereins Neue Neustadt. Jeden Mittwoch für Männer und jeden Freitag für Frauen Liebungstunde im früheren Bornschen Hause, Nachweide.

Sonnabend, den 11. Mai: Deutscher Metallarbeiter-Verein (Filiale Eubenburg). Abends 8 Uhr Versammlung in der „Berthier Bierhalle“.

Telegramm.

Berlin, den 9. Mai. (Reichstag.) In der heutigen Verhandlung verlangte Justizminister Schwenkedde die Aufnahme der §§ 113 und 115 des Str.-G.-B. in den § 111 der Umsturzvorlage. (§ 113 bestraft denjenigen, der einen Beamten in der Ausübung seines Berufes durch Drohungen oder Gewalt hindert, mit Gefängnis bis zu 2 Jahren. Diefelbe Strafe tritt ein, wenn diese Handlung gegen Mannschaften der bewaffneten Macht geschieht. § 115 bestraft alle Teilnehmer an einer Zusammenrottung, bei welcher die im § 113 bezeichnete Handlung begangen wird, mit nicht unter 6 Monaten Gefängnis. Von der Annahme oder Ablehnung des § 111 hängt das Schicksal der Vorlage ab. Sechs Redner sprechen noch zu § 111. Die Abstimmung wird heute noch erwartet.

Briefkasten.

(Sprechstunde der Redaktion 11-1 Uhr.) F. B. S. Sie haben kein Recht, auf Kosten des Wirtes die Reparaturen vornehmen zu lassen und hätten nur ausziehen können, wenn Ihre Wohnung den baupolizeilichen Vorschriften nicht entspricht. Wenn Sie den Wirt auf das Ausbesserung bedürftige sofort aufmerksam gemacht hätten und dieser dann die Ausbesserung nicht bewerkstelligen ließ, dann könnten Sie — wenn Zeugen vorhanden — auf Entschädigung klagen.

Druckfehlerichtigstellung. Dies 1. Seite 1. Spalte unten statt 1 1/4, 1 3/4 Millionen. Weiter 2. Seite 2. Spalte 24. Zeile unten statt Modifizierung Motivierung.



Hüte! Hüte! Hüte!

zu den denkbar billigsten Preisen und von bester Güte

Mark 1.50, 2.00, 2.25, 3.00.



Three Shillings Hat für 3 Mark

Seidenhüte v. 4.40 Mk., Strohhüte v. 40 Pfg. an

Kauft man bei

782

Hut-Fabrik Adolf Brandes Hut-Fabrik 24 Breiteweg 24.

Café und Restaurant Tivoli.

Empfehle den Freunden und Bekannten meine Lokalitäten zur fleißigen Benutzung.

Bereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.

Achtungsvoll

Adolf Veckenstedt

Kaiserstraße 35 a.

Lederarbeiter Magdeburgs.

Öffentliche Versammlung

am Sonnabend, den 11. Mai 1895, abends 8 1/2 Uhr, im „Weissen Hirsch“ (kl. Saal), Friedrichsplatz 2.

Tages-Ordnung:

- 1. Bericht der Agitationskommission. 802
2. Diskussion.
3. Wie stellen sich die Magdeburger Lederarbeiter zur Aufrechterhaltung des Lohntarifs von 1890.
4. Vortrag über: Die Errungenschaften der modernen Technik im Dienste des Kapitals. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vertrauensmann.

Ein verlorener Sohn!

Lebensbild in 1 Akt von Fr. Grundmann. Preis 50 Pf. Porto 3 Pf. 6 Bücher (für alle Mitwirkenden) mit

Porto 1 60 Mk. Soeben erschienen!

Neuheiten!

- Requies.
Porto pro Nummer 5 Pf.
Ach, ist das eine gottlose Zeit! . . . M. 0 75
Die zehn Gebote . . . M. 0 75
Der Fortschritt unserer Zeit . . . M. 0 75
D, Regir, Herr der Finnen . . . M. 0 60
Sungelen, laß dich nicht erwischen . M. 0 75
Die soziale Frage . . . M. 0 80
Klinge und sein Junge . . . M. 1 25
Die rote Fahne . . . M. 0 75
Ihre Frauen, aufgemacht! . . . M. 0 75
Mailied . . . M. 0 75

A. Hoffmann's Verlag, Berlin O. 27

Krautzstraße 38 a, Laden.

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen.

Soeben erschienen und durch die Buchhandlung der „Volkstimme“, sowie durch deren sämtliche Kolporteurs zu beziehen:

Die Stellung der Sozialdemokratie zur Religion.

Von Th. von Wächter.

Preis 15 Pfennige. Wiederverkäufer Rabatt.

Neue Agitations-Broschüre!

Die Ziele der sozialdemokrat. Partei.

Sozialistisch entwickelt von G. Kessler.

2 Bogen Großformat. Preis 15 Pfg. Porto 3 Pfg.

Allgemein ist das Verlangen nach einer kurzen und populär gehaltenen Programm-Broschüre, die sich zur Verbreitung auf dem flachen Lande unter den politisch indifferenten Massen eignet, also die Leser über die ersten Begriffe der wirtschaftlichen Grundanschauungen der Sozialdemokratie aufklären soll. Von diesem Gesichtspunkt aus erörtert der Verfasser in gemeinverständlich Weise die Ziele der Sozialdemokratie in einer Reihe übersichtlich gehaltener Abschnitte:

- Das Eigentum. — Verbrauchsgüter, Herstellungsmittel, Geld. — Kapital und Arbeit. — Verflechtung durch das Kapital. — Vom Mehrwert. — Lohnarbeit und Ausbeutung. — Ueberproduktion. — Wie fahren die Arbeiter dabei? — Soll das so weiter gehen? Was muß geschehen? — Wie werden wir zum Ziele gelangen?

Die Buchhandlung der Volkstimme.

Hierzu als Beilage die Ziehungsliste der 4. Klasse der Preuss. Lotterie.

Wieder eingetroffen: Grundsätze u. Forderungen der Sozialdemokratie.

Erläuterung zum Erfurter Programm

von Karl Kautsky und Bruno Schönkank.

Zweite durchgesehene Auflage.

Preis 10 Pfennig.

Soeben ist erschienen:

Karl Marx'

Die Klassenkämpfe in Frankreich

1848 bis 1850.

Mit einer Einleitung von Friedrich Engels.

112 Seiten Octav. Preis 1.- Mark. Porto 10 Pfennig.

Wir dieser Schrift, die ursprünglich unter dem Titel „1848 bis 1850“ in der Revue française de Philosophie (Vol. 1) erschienen ist, wird die Öffentlichkeit eine wichtige Studie von Karl Marx, einem der Begründer der materialistischen Geschichtsauffassung zum ersten Male hier in deutscher Sprache vorliegen. Die Darstellung des Verlaufs der Revolution von 1848 bis 1850 ist eine wertvolle Ergänzung der von Friedrich Engels geschriebenen Einleitung und der von Karl Marx selbst verfaßten Vorrede. Die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der revolutionären proletarischen Partei von Frankreich bis zum allgemeinen Stimmrecht und — zur Revolution, die dazu bestimmt ist, das Schicksal aller Völker zu entscheiden.

Zu Arbeiterfesten

empfehlen wir das oben erwähnte neue Theaterstück:

Der entlarvte Spitzel.

Von Joseph in 3 Akten von E. M. Schönbach.

Preis 50 Pfennig, Porto 5 Pfennig. 25 Rollen nötige 10 Exemplare 1.50 Mark, Porto 20 Pfennig.

Die Herren die Komize der Vereine als leicht ausführbar sind, weil aus dem Leben der jüngsten Vergangenheit entnommen, als sie nicht nur leicht ausführbar.

Die Buchhandlung der „Volkstimme“.

Meine werthen Freunde und Bekannten mache ich hiermit auf mein reichhaltiges Lager von

Lampen, Emaille-Geschirr

sowie

Samtl. Küchengeräte etc.

aufmerksam und bitte, bei Bedarf sich meiner zu erinnern. Reparaturen schnell und billig.

August Scharioth

Klempnermeister Krummeberg 4.

Sämtliche Schulbücher und Schreibhefte etc. etc. zu haben in Müllers Buchbinderei, Neue Straße, Eubenburg 35, gegenüber dem Kosmoverein.

Die sehr haltbaren Schuhwaren der angesehenen Schuhmacher Burgs bringen ich in empfehlende Erinnerung, ebenso mein billiges Leder zum Besetzen und Bedarfsartikel bei P. Dunderstadt, Schuh- und Lederhandlung. 667

Ein unabhängiges Logis mit oder ohne Koch-Knochenbeckenstraße 18 dort. 171

1 Barbierlehrling wird gesucht. H. Blume, Guts., Feldstr. 62.

Sonnabend

Schlachtfest

bei B. Wiermann, Freistr. 17.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Sonnabend, den 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung bei Grothmann, Kl. Klosterstr.

Tagungs-Ordnung: 1. Vortrag. 2. Verbandsbericht (Erfahrung). 3. Persönliches.

Die Ortsverwaltung.

76. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie.

Zur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Mai 1895, vormittags.

63 150 257 74 372 95 532 68 74 734 905 1012 286 472 87 [300]
595 [500] 2064 70 185 97 408 95 [1500] 504 36 701 811 959 3428 75 85
521 45 [3000] 59 [1500] 698 834 92 950 78 92 4084 257 420 614 [3000]
65 708 80 825 913 28 67 5140 42 277 382 400 3 [1500] 528 63 774 91
826 933 58 70 6161 70 284 94 388 97 409 805 66 960 91 7033 235 49 68
447 3335 440 63 [300] 520 679 827 48 9348 452 74 85 533 [3000] 80 919
10042 335 403 78 568 742 842 11093 114 58 253 [1500] 300 5 459
565 817 939 82 85 89 12059 96 349 79 561 96 941 67 80 13291 320
54 58 423 55 551 53 712 66 14030 160 253 325 99 540 782 15214
31 356 [500] 473 580 694 16038 109 11 32 94 294 318 50 588 90 94
608 [3000] 69 770 9. 97 822 17155 350 621 41 47 714 14038 255
92 538 640 782 19075 165 249 69 89 315 [1500] 452 97 522 23 303
20043 163 272 429 759 861 78 909 21652 99 [300] 119 69 409 86
[1500] 91 532 641 746 905 96 22055 117 [500] 19 62 394 645 78 91 710
805 23207 [1500] 48 97 470 24011 74 473 654 751 54 64 827 921 25770
457 577 96 615 40 75 880 925 26054 155 231 89 [500] 313 446 67 561 57
703 76 27156 328 72 99 466 76 563 679 869 28067 71 252 457 [1500]
576 996 98 29996 184 417 510 35 48 681 728 59 915 57
30085 113 305 445 653 86 812 907 66 31398 561 [500] 765 924
81 32032 [500] 237 408 585 85 673 85 848 942 33115 91 235 471 98
34040 51 146 77 570 825 918 63 35063 129 372 [500] 561 688 762 71
72 97 891 951 36108 46 348 521 41 685 747 82 858 78 963 80 37065
325 35 88 40 681 717 96 814 65 954 38036 130 223 67 403 19 739 853
58 922 30096 111 14 486 555 72 765 74 851 924
40141 95 833 934 96 41259 373 503 760 97 42064 88 [3000]
510 12 36 649 729 76 877 43104 5 6 27 383 808 [300] 10 31 961
44142 433 570 635 760 975 45004 153 542 [500] 809 40 [1500] 61 99
46141 349 62 413 95 541 47011 150 282 419 507 11 614 32 827
931 48054 102 39 582 653 76 700 30 49120 [500] 214 53 323
483 631 889 75
50217 20 42 82 301 407 524 723 30 34 61 803 949 51013 258 422
[1500] 69 52240 348 56 514 647 52 709 863 921 58 53146 225 412
586 684 801 54035 105 7 243 516 678 705 8 13 807 31 989 55112
215 74 376 460 547 [3000] 56 [500] 851 945 56190 249 394 417 774
210 84 57055 241 408 19 67 588 913 58151 79 382 [300] 406 43 895
59118 39 239 [300] 309 652 54 715 29 30 818
60168 408 12 773 90 937 61006 206 78 80 663 [500] 81 780
935 44 49 62084 256 380 85 569 728 44 801 [500] 65 924 52 63025
45 [500] 64 261 327 34 57 712 974 [1500] 64011 139 75 [500] 96
259 615 775 805 70 81 902 65288 302 440 [1500] 621 709 935 55 56
66117 502 614 955 67052 62 473 512 935 [300] 46 08505 324 520 37
655 899 911 30 71 87 64945 294 323 525 78
70174 79 232 582 644 930 71037 161 257 321 10 91 [15000] 520
[500] 870 954 72375 82 809 54 73041 412 557 685 730 830 74011
90 93 283 406 [3000] 34 612 75173 83 266 395 812 958 76190 441 81
704 71 95 77093 118 319 56 462 584 629 88 927 83 78402 641 737 65
79014 [1500] 83 139 215 68 307 80 893 923
80102 335 81 83 520 655 815 19 55 81008 63 111 216 359 437 66
683 [300] 824 82146 52 256 361 411 582 90 670 781 83700 71 422
514 38 75 89 691 789 803 [1500] 84217 347 683 700 63 803 85209 470
605 [500] 582 85016 394 406 86 545 729 87009 85 98 107 386 402
[300] 11 674 839 87 88023 144 204 7 435 660 84 806 8 951 94 89090
202 311 41 466 76 568
90062 82 302 406 618 750 71 815 982 70 91047 120 436 580 82
628 70 858 982 92028 84 240 327 401 621 816 29 993 93005 182 84
251 355 537 94096 132 353 411 859 65 95253 66 368 752 814 958 80
96049 [500] 63 99 172 413 501 14 831 60 97095 91 398 409 54 98
[1500] 733 [3000] 928 98120 63 257 303 [3000] 453 541 [500] 950 99014
143 267 307 56 [300] 425 50 321 57 957 76 84
100257 47 73 342 63 455 518 70 924 101016 27 377 628 49 754
960 102072 [1500] 76 78 [300] 186 304 17 410 98 553 614 53 88 849
65 927 46 103143 214 92 387 541 616 736 982 104001 46 88 123
31 [1500] 69 311 572 [1500] 729 31 807 51 105000 51 292 [300] 402 45
669 50 81 721 946 106115 36 65 495 525 [1500] 32 [300] 644 702 804
917 107073 173 74 223 85 494 594 663 767 815 93 934 73 108055
107 18 229 72 660 [500] 109093 44 860 665 701 26 70
110301 72 590 618 84 831 96 974 111108 32 82 [1500] 221 53
471 711 54 538 58 [3000] 995 112044 168 283 336 517 613 92 745
113110 13 64 295 [1500] 399 547 612 700 25 [3000] 881 [500] 901 73
76 114081 185 924 517 28 706 875 115095 21 14 315 38 52 613
59 78 90 860 984 116143 231 400 [300] 559 629 117060 116 244 57
745 861 986 [1500] 118956 187 98 221 50 [300] 67 301 724 41 884 982
119003 133 62 563 74 82 736 804

120009 161 84 [500] 283 320 647 71 833 986 121066 70 87 [1500]
201 372 488 514 674 746 54 941 122013 [300] 109 212 315 39 815 72
123025 91 101 74 87 92 219 316 419 575 656 740 45 310 124061 114
63 443 44 761 89 982 125029 170 83 226 77 93 98 376 [3000] 549 655
68 739 83 950 126240 53 69 484 686 741 43 834 917 127147 63 220
24 328 65 476 540 728 70 128158 208 573 93 642 [3000] 761 94 481 946
129086 186 440 50 52 628 [1500] 728 [300]
130244 84 400 546 873 949 131099 195 311 411 619 15 789
132093 697 956 63 [10000] 90 [300] 133026 48 [300] 165 340 91 97
[10000] 440 95 [1500] 532 611 32 46 752 809 134113 523 324 67 78
135165 365 [500] 462 505 610 [500] 98 136176 268 70 309 612 765
817 [3000] 968 137282 83 386 430 82 500 98 617 62 871 965 138016
33 49 [1500] 157 96 465 73 642 730 827 68 958 [500] 139000 27 461
640 749 95 822 84 936 81
140001 [1500] 36 157 67 417 514 603 4 746 61 76 807 70 981
141368 428 55 [15000] 578 664 748 910 142011 63 [3000] 162 68 214
391 [1500] 568 607 46 143127 75 87 604 [3000] 144033 147 241 893
548 691 918 82 145188 202 53 306 7 442 87 551 689 32 96 735 82
814 146269 361 429 561 682 723 [300] 56 877 949 59 81 92 147365
502 807 86 148213 85 89 782 96 149031 219 382 [1500] 578 730 54
935 57 [300]
150180 215 309 54 437 570 [3000] 668 707 73 151076 118 50 60
283 316 486 664 70 88 96 748 862 978 84 94 152037 134 51 361 [300]
84 613 90 833 45 153148 34 438 [5000] 647 709 815 44 82 91 [500]
941 [500] 154116 39 48 247 420 609 [1500] 61 739 65 890 [3000] 987
155067 77 90 215 28 59 97 317 65 647 808 69 156077 116 63 97
[1500] 314 51 576 637 75 76 782 811 80 71 78 926 157010 125 77 249
396 84 724 29 87 840 904 51 [500] 158050 176 201 [3000] 35 377 83
582 947 159072 162 425 77 [5000] 93 523 47 717 976
160002 200 418 518 [500] 68 75 715 882 962 66 161197 209
394 501 35 830 162035 280 357 93 523 59 632 41 62 964 163107
230 [300] 453 600 826 [300] 164063 206 417 590 667 822 [500] 43 49
88 165034 102 [500] 63 70 442 522 51 63 87 681 729 813 166037
87 [300] 103 29 37 281 321 [1500] 445 544 60 [300] 610 777 894 961
167028 290 503 86 97 786 801 41 929 79 168000 157 65 231 32 97
386 93 572 603 [500] 782 90 894 169062 247 [300] 379 420 63 98 505
76 647 69 836 963 86
170067 184 332 80 91 406 532 85 92 719 804 171024 59 118 252
92 367 437 79 85 659 77 721 48 172063 [300] 141 203 470 613 819
20 [1500] 79 941 75 173036 83 170 93 234 582 641 722 906 174073
117 341 [500] 80 630 894 998 175041 43 304 612 15 83 754 91 907
176084 125 89 246 78 412 594 [300] 636 763 89 [3000] 177073 [1500]
185 87 262 524 66 85 700 40 839 941 86 178165 369 405 90 720 87
803 96 992 179060 88 [500] 630 701 67 838
180055 91 341 490 638 87 879 918 181203 44 86 [500] 339 706
840 960 64 182016 228 [500] 764 806 40 75 914 56 183132 366 410
662 906 27 [1500] 184055 61 180 236 48 [300] 336 567 645 67 [3000]
69 [500] 746 69 551 912 [1500] 70 185092 138 63 393 605 [500] 59 70
701 2 871 81 186096 123 501 54 80 85 751 966 187024 147 263 314
68 443 605 879 188017 51 95 219 355 485 514 880 [1500] 949 71 [500]
189000 28 310 456 79 557 86 673 702 17 923
190065 153 342 453 529 620 21 191164 81 384 402 609 79
743 916 25 192079 194 266 [300] 88 431 523 51 773 193093 247
426 96 746 984 97 194273 75 90 398 [3000] 549 711 917 26 195106
33 [1500] 90 300 429 65 618 754 90 867 900 [500] 65 [300] 71 196366
400 513 29 798 197017 325 [500] 69 401 87 601 [3000] 2 63 952
198178 79 91 281 327 718 91 847 89 916 199011 44 45 89 226 [3000]
426 57 58 527 52 667 92 879 [300]
200049 141 [3000] 65 293 405 618 201152 82 296 375 708 981
202136 65 304 7 414 7 641 873 940 87 89 203048 179 241 95 290
[3000] 493 588 643 56 735 951 204001 9 [3000] 228 302 546 647 61
66 [3000] 798 810 910 63 205225 350 [300] 53 680 898 961 [300]
206046 51 [3000] 62 190 236 67 358 435 523 [300] 659 60 832 63
207173 269 64 323 581 666 78 208207 464 521 [500] 789 [1500]
90 985 209651 306 7 10 [1500] 26 36 99 [1500] 455 71 585 751
870 [1500] 917
210035 415 61 [300] 72 524 56 89 90 688 769 822 935 43 97
211101 5 [500] 52 305 25 [1500] 320 40 45 89 682 738 810 20 38
212066 173 204 34 54 651 719 64 947 [1000] 213149 869 [500] 361
74 756 801 214331 470 43 59 461 79 765 910 [300] 215066 161 90
413 781 887 936 216060 [500] 69 284 349 77 498 500 25 662 731
217280 322 638 807 218064 65 314 [1500] 88 500 656 875 219052
[30] 190 555 667 756 908 73
220185 [500] 229 80 334 62 531 624 46 707 [1500] 10 [1500] 37 931
221279 319 81 472 562 972 222461 [500] 657 756 79 962 [300]
223101 508 65 [500] 752 [500] 224078 198 297 347 56 446 61 666 86
92 715 990 225270 472 594

... Vergleichen aus Rechnung vorzuziehen Menschen auf
unsere Seite bringen. — Doch zurück zur Sitzung. Auch
heute ist das Haus voll besetzt, sämtliche Bogen und Tri-
bünen gefüllt. Alles ist auf die Abstimmung über den
§ 111 der Vorlage begierig, in dem man die Prinzipien
des ganzen Gesetzes findet, der einen Verlezer der privi-
legierten Institute: Monarchie, Religion, Ehe, Familie
und Eigentum bestraft wissen will. Nach den am gestrigen

selbst ein und stellte den Köllerschen Citaten solche aus
Schriften bürgerlicher Schriftsteller und Professoren ent-
gegen. Die Liebe, welche Bebel hierbei ausstielte,
schmerzten, die Vertreter der bürgerlichen Parteien sahen
lautlos auf ihren Gräbern, wohl innerlich bereuend, diese
Auseinanderetzung heraufbeschworen zu haben. Ach, wären
diese Tage nur erst vorüber, mag Herr v. Bennigsen ge-
dacht haben, der im vergangenen Jahre ausgerufen: Es

... eine Ueberwältigung vertragen, wie mit dem Dynamitgefäß, an
dessen Folgen wir noch heute zu leiden haben?
Anfang u-s das Material zu geben, hat man sich bemüht, durch
den Hinweis auf die allgemeine Weltlage das Gesetz zu begründen.
Man hat gesagt, man könne sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß
die Sozialdemokraten die Revolution wollen. Wenn wirklich eine Revo-
lution in Aussicht steht und Sie die Aufgabe haben, uns davon zu
bewahren, so thun Sie es doch, indem Sie die Ursachen derselben ver-
nichten. Die Ursache der Revolution ist jedesmal eine hochgradige Unzu-
friedenheit, und welche Unzufriedenheit diese Vorlage erzeugt, das be-
weisen die von allen Seiten eingelaufenen Proteste, die man nicht mit

16. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuss. Lotterie

Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

8. Mai 1895, nachmittags.

181 717 81 819 1152 241 377 453 504 29 35 702 73 845 971 2031
326 93 517 649 52 53 58 72 786 94 837 914 3068 (3000) 353 462 715
816 58 40 88 82 129 82 20 313 37 73 434 535 991 5161 243 311 30
(3000) 35 (3000) 638 864 99 (5000) 6000 52 126 37 217 337 83 7102 23
253 332 764 856 82 8216 633 45 60 741 938 54 98 (3000) 9075 (500) 196
238 393 517 (3000) 23 841
10186 214 305 (3000) 85 464 631 780 11012 45 213 87 319 461
640 724 77 811 37 44 75 89 909 12158 295 516 845 955 13030
(3000) 64 129 295 (3000) 17 561 78 624 14008 150 352 89 578 613 744
86 977 15920 161 277 303 65 616 16047 (500) 267 361 426 62 503 39
668 (3000) 746 (3000) 857 933 17024 (500) 49 212 (5000) 34 38 344 75
540 672 729 18003 57 62 (500) 68 171 256 411 46 (3000) 99 (1500) 503
(500) 19006 37 124 208 31 44 45 339 618 774
20007 5 21 210 77 (300) 435 58 521 796 (3000) 851 (1500) 21072
177 242 379 543 787 22065 78 (1500) 308 409 514 761 23312 44
(500) 634 762 855 (1500) 908 9 24046 116 62 203 (1500) 82 97 301
113 627 705 891 961 25010 114 22 54 97 235 411 86 503 92 642 85
765 922 51 76 84 26122 (1500) 28 50 251 302 69 70 (1500) 491
527 47 630 763 803 82 900 27012 (500) 30 141 51 388 (1500) 439
24006 27 49 435 (15000) 791 (300) 29053 238 398 416 32 75 80 654 92
(1500) 807 68 923
30129 82 83 409 82 553 74 644 737 91 31066 117 46 51 201 396
(1500) 599 (1000) 846 (3000) 32020 (3000) 44 201 528 600 756 814 27
56 33000 9 182 345 492 562 667 34421 48 70 163 232 319 445 502
17 493 (1500) 85 819 27 65 935 49 35109 210 354 57 565 636 93 736
79 88 89 309 84 964 76 36339 66 135 58 334 39 464 535 54 80 37
649 20 76 720 37 863 919 37000 101 48 243 (500) 63 306 34 (1500) 483
519 36 828 3847 82 (1500) 87 131 289 97 356 412 25 848 902 50 39015
30 342 57 453 802 (3000) 986
40083 290 31 309 488 501 (500) 601 62 739 72 831 66 41009 (1500)
94 319 82 826 626 38 900 67 42045 325 415 659 61 748 912 (3000) 47
43143 258 631 708 88 822 42 44069 101 65 (500) 81 218 62 384 (3000)
40 826 50 790 93 928 45205 443 63 604 923 (3000) 45 46228 451 73
687 797 826 51 47098 134 54 61 239 42 694 9 21 44 716 30 865 48073
89 (300) 134 299 12 85 429 (1500) 99 573 643 49081 (300) 112 73 (500)
97 219 45 70 425 825 903 83
50012 (300) 46 42 33 567 42 625 81 763 92 824 51002 20 317
(1500) 24 59 62 460 98 (5000) 687 755 57 52352 600 13 20 86 704 15
20 112 6 88 53042 3 48 89 403 74 95 781 890 (500) 95 990 54270
114 13 227 351 100 531 622 762 (3000) 67 830 37 55009 50 306 69 578
397 709 (300) 834 (300) 952 56944 102 410 853 57220 310 13
584 683 764 582 85 274 77 78 92 846 78 947 59215 80 419 553 92 95
646 85 733 753 90
60002 141 (500) 559 441 506 1 8 30 868 903 18 (500) 61041 96 152 90 213
820 82 309 01 902 62 59 (1500) 149 482 518 24 631 (500) 762 72 76 97
805 63226 87 361 746 81 815 51 64082 201 361 517 610 65172 265
392 545 649 (1500) 58 735 831 66010 26 53 (1500) 157 470 503 10 40 62
94 832 6706 426 617 62 97 725 44 926 98 68072 218 308 401 611 700
69 568 68 359 718 40 (300) 877 95 409
70353 515 22 24 610 90 813 957 71096 (3000) 209 76 623 78
72037 (1500) 307 (300) 431 508 79 607 96 714 (1500) 832 74 993 73110
248 386 507 28 635 732 814 915 (1500) 60 7402 329 (3000) 59 64 72
438 645 728 861 904 75006 (3000) 35 45 255 381 86 450 59 83 815 21
951 86 76051 124 58 290 393 646 87 767 945 77051 339 405 7 (1500)
723 823 965 78082 107 53 63 218 23 409 565 656 794 883 927 58
79423 709 76 733 925 (3000)
80055 154 419 591 207 954 81282 310 495 718 82135 291 561
652 814 83062 98 297 345 49 (300) 539 86 672 810 84153 78 323 443
511 855 860 922 85947 355 (3000) 63 83 (500) 312 70 452 528 30 69
801 957 86003 17 (3000) 225 72 430 655 764 991 87234 413 80 639
767 71 912 88993 128 240 405 56 89 692 706 18 849 (300) 930 89434
506 18 871 75 63
90179 277 95 99 324 58 434 47 560 607 765 (3000) 823 925 91384
688 92617 67 844 77 93983 157 311 13 632 785 888 (500) 94154
401 532 633 717 884 928 69 95112 241 545 877 86 96074 183 221
24 359 426 95 517 745 64 317 55 901 39 97190 96 425 37 639 709 39
935 62 76 (500) 98421 282 390 49 62 457 669 81 701 99101 320 569
(1500) 662 69 790
100398 21 45 431 853 101104 37 63 204 90 345 95 102080
(1500) 85 154 353 90 569 65 760 22 888 (500) 917 54 103073 761
101110 74 290 613 897 924 (3000) 58 105161 223 448 74 90 560
(500) 6 891 935 37 (500) 59 67 51 (1500) 106048 (1500) 80 199
209 15 377 (5000) 777 708 958 52 62 107075 (3000) 184 (1500) 216
42 645 48 951 105217 (500) 377 502 931 93 109036 95 103 75
82 324 (3000) 82 (300) 356 641 62 567 918

110091 (300) 155 244 79 369 517 87 689 111045 52 239 333
57 607 21 60 69 71 842 61 930 112063 114 34 442 79 533 655 717
78 113020 137 261 36 360 403 91 508 781 (1500) 836 49 114046 75
221 31 83 510 85 707 965 92 115133 45 99 456 611 787 92 (3000) 837
116165 298 385 610 54 99 707 18 842 994 117184 338 93 485 718 972
118165 274 335 60 (500) 443 95 647 717 802 967 119002 127 73 77
87 90 575 778 (300) 952
120262 707 992 121076 103 203 12 305 629 877 967 122120
32 (1500) 37 299 422 622 70 784 996 123017 (3000) 92 163 247 425 74
574 858 918 75 124009 93 135 224 334 52 73 76 797 (1500) 125057
90 152 80 315 (10000) 423 520 99 623 47 (3000) 812 28 126044 164 478
593 735 (1500) 72 83 941 127079 196 222 42 31 482 598 652 (3000) 767
909 128081 106 64 246 (1500) 372 558 67 715 888 908 71 129036
124 224 342 434 502 615 41 80 768 849 919 83 93 (1500)
130263 373 (1500) 94 433 636 37 869 987 131781 (1500) 926
132224 308 93 408 15 562 97 609 817 970 133020 41 (3000) 78 141
312 401 32 61 (3000) 579 895 (500) 919 53 (3000) 131248 89 502 47 89
613 746 (3000) 905 135117 38 82 357 634 93 936 52 (500) 136081
251 302 21 31 748 86 614 137020 141 70 564 (1500) 714 139073 127
244 50 357 904 54 139119 220 399 402 841 902
140003 179 202 (500) 328 71 601 832 958 141043 638 743 821
905 142173 223 425 65 (300) 546 600 143034 118 229 492 557 664
774 144037 354 699 907 49 145051 170 381 601 78 757 869
146109 211 65 70 72 82 322 388 615 763 79 91 847 49 910 147034
47 207 379 446 736 66 915 55 148015 42 56 (500) 86 173 208 396
528 639 (3000) 729 907 149019 23 87 215 21 68 444 (300) 591 600
739 842 43
150009 54 249 336 433 863 151255 92 361 834 957 152122 82
277 87 326 78 405 13 567 645 772 153225 83 433 616 925 154004
127 62 292 318 40 54 508 631 995 155000 (3000) 269 319 609 61
813 (1500) 156026 122 (300) 255 (500) 648 51 58 78 92 724 849
99 967 157102 28 41 232 393 509 638 41 827 158057 212 517
625 56 707 42 898 159214 (300) 25 35 90 309 33 474 (1500) 80 (3000)
578 631 767 868 71 72 996
160155 66 261 304 552 666 943 161191 242 (3000) 64 (500) 391
556 72 604 53 850 162171 228 47 402 606 708 830 908 36 163033
171 84 231 419 33 50 568 731 164004 260 713 861 911 165467
647 903 13 166193 257 351 566 792 819 167088 217 337 75 88 452
63 576 659 94 725 822 921 168004 6 66 144 240 63 419 664 86 768 825
927 169064 81 163 37 89 292 419 43 757 936
170012 123 32 334 (500) 58 99 535 945 171005 284 459 810 72
(3000) 172001 16 64 266 95 370 629 796 849 902 12 173208 19 43
498 657 81 805 49 82 174197 340 415 637 775 834 89 (1500) 92
175082 281 364 423 62 67 630 708 (3000) 79 83 822 25 176002 23
(3000) 216 441 54 727 42 99 910 177070 250 469 594 826 44 91 847
953 178013 232 98 348 452 (500) 61 651 802 30 928 179080 (3000)
154 311 522 (1500) 789
180077 90 97 298 303 181009 183 226 56 336 84 404 8 532 52
843 (3000) 182003 10 160 96 275 (500) 604 (3000) 782 833 183065
134 (1500) 41 238 51 402 22 638 749 63 69 912 71 184186 269 405 69
929 185136 (1500) 235 43 602 51 78 85 883 911 44 83 186220 341
411 527 32 37 42 81 (500) 671 700 8 (1500) 836 187023 155 266 (300)
609 188050 57 412 552 603 700 802 976 79 99 189047 145 206 407
55 89 669 70 (5000) 788 984
190131 83 231 301 13 646 762 825 69 191219 45 792 831 50 923
192036 148 264 362 70 (3000) 583 823 28 61 963 193083 88 90
135 574 (3000) 194075 189 284 336 518 601 57 195014 28 148 99
260 332 444 592 609 35 51 841 196099 114 89 210 22 372 523 80 602
766 37 50 (1500) 60 805 10 13 21 86 88 954 (500) 197049 106 7 16 343
53 456 92 778 810 964 198159 82 90 216 37 (3000) 382 26 751 863
199014 179 204 340 422 35 48 735 (3000) 837 48 62 974 81
200103 10 234 380 434 910 75 201071 316 400 512 678 797 817
20 922 52 202048 164 298 393 434 738 981 93 203278 87 631 717
(3000) 898 (500) 957 204165 80 232 381 429 67 508 74 615 37 833
900 (500) 205072 73 103 20 376 396 552 75 858 67 915 206016
106 230 362 513 93 612 734 (3000) 972 75 76 207004 205 66 95
313 29 84 (300) 417 593 (1500) 618 208084 491 209226 369 82 449
781 937
210047 172 31 90 218 404 737 38 52 58 211051 119 41 210 448
535 71 789 866 964 (1500) 212026 40 (500) 51 98 472 571 624 69 762
894 88 915 213071 231 51 307 55 458 582 638 764 (500) 839 214057
58 96 354 528 954 215043 54 213 (3000) 55 83 325 39 541 66 669
835 907 61 216098 115 442 533 (500) 217074 266 (500) 300 72 427
676 703 53 857 945 218068 105 268 586 662 743 831 47 219079 84
94 291 438 41 540
220236 53 57 71 341 91 93 435 77 681 735 886 221249 50 84
(300) 345 63 426 73 657 90 710 808 222210 58 491 587 (500) 621 877
223017 94 304 69 403 4 29 39 49 619 724 806 224187 253 852 993
225209 582 614

107, 108
802
Bohntarife
Kapital.
tann.
Grund-
o 3 Pf.
den) mit
M. 0.80
M. 1.25
M. 0.75
M. 0.75
M. 0.75
27
er, sowie
igion.
ge-
ten
eier
der
der
in
um
3as

Die Buchhandlung der „Volksstimme“

Das Erziehung: 1. Vortrag
2. Verbandswahl (Ergebnis)
3. Berichtens.

Die Buchhandlung der Volksstimme.

Hierzu als Beilage die Ziehungsliste der 4. Klasse der Preuss. Lotterie